

die louffa fließt. Als rivulus, Bächlein, wird auch die loucha taxiert und titulierte, über welche gedachte Beschreibung zum Flösslein louffa zurückkehrt, ein Beweis, dass diese Louffa, das laufende — strömende Wasser, damals als das bedeutendste Gewässer in der Loibe gegolten haben müsse, welchen Rang sie im Laufe der Jahrhunderte freilich eingebüsst hat, um fortan nur nach ihrem ganz bescheidenen Nebenbächlein batenbach genannt zu werden.

Also am 27. April 1039 wusste man noch nichts von einem Cabarz und Tabarz oder von anderen Ortschaften und Namen an deren Stelle. Dagegen im Jahre 1400, am Montag vor St. Margareten (13. Juli), ja noch weit früher waren sie bereits auf der Welt, folglich müssen sie in der Zwischenzeit entstanden sein. Dringen wir nun kühn von 1039 bis 1400 resp. 1300 vorwärts! vielleicht gelingt es uns, das Jahrhundert wenn nicht gar das Jahr ihrer Entstehung zu ermitteln.

2. Die ersten Grafen von Thüringen.

Ludwig der Bärtige (1036—1056) schuf von seiner a. 1045 erbauten Schauenburg aus Fluren und Felder, Dörfer und Weiler — so Schönau, Cumbach, Schnepfenthal, Ibenhain, Wahlwinkel, Langenhain, Friedrichroda, Laucha, u. a. — allein von Cabarz und Tabarz verlautet nichts. Auch in der Geschichte Graf Ludwigs des Springers (1056 bis 1023), welcher die Wartburg (1067—1070) und das Benedictinerkloster Reinhardsbrunn (a. 1085) gründete, worin er selbst als Mönch, 83 Jahre alt, starb, finden wir das nicht, was wir eigentlich suchen (vergl. Art. 3); und die 150 Morgen Landes, mit welchen er letz-